



© Bärbel Kepschull



© Privat



© MED EL



© Privat



© Peter Höttemoff



---

## Hörschnecken feierten Geburtstag

### 10 Jahre Cochlea-Implantat-Selbsthilfegruppe Hagen und Umgebung



© Peter Hölterhoff

Runde zehn Jahre sind natürlich ein Grund zum Feiern – zumal wenn diese zehn Jahre aus jeder Menge gemeinsamer Aktivitäten, Erlebnissen und Erinnerungen bestehen. Und bei den Hörschnecken bzw. bei der Cochlea-Implantat-Selbsthilfegruppe (CI-SHG) Hagen und Umgebung ist genau das der Fall. Zur Jubiläumsfeier am Samstag, dem 17. Februar, kamen ganze 80 Besucher – Mitglieder der Gruppe und ihre Gäste. Schon vor dem offiziellen Start der Veranstaltung erinnerte die Foto-Show auf der Leinwand, wie damals alles begann:

Auch am 5. Februar 2014 war der Saal gut gefüllt. Marion Hölterhoff hatte, unterstützt von ihrem Mann Peter, zum Gründertreffen eingeladen, und ganze 54 Interessenten waren erschienen. Ein kolossaler Auftakt für eine vitale Gruppe, in der sich

CI-Träger und -Trägerinnen seitdem regelmäßig treffen, um einander zu helfen, sich zu beraten, sich zu informieren und auszutauschen. – Bis heute unter der Leitung von Marion Hölterhoff und ihrem Stellvertreter Dieter Fraune.

Wer all die Highlights aus zehn Jahren Hörschneckenleben Revue passieren lassen wollte, für den gab es zum Jubiläums-event eine Sonderausgabe der „Schneckenpost“: Ob Hörmobil-Aktion oder Kandidatentag im CIC, ob Führungen mit FM-Anlagen, das Schwerter Hörforum oder die Realisation der ersten Induktionsanlage im Iserlohner Rathaus... - es gab jede Menge zum Erinnern. Zu den Höhepunkten im Gruppenleben gehörten Ausflüge nach Münster und Aachen, Bonn, Warendorf, Bad Salzuflen oder zur Zeche Zollverein, Vorträge und eine Lesung, die Wanderausstellung „Selbsthilfe“, Aktivitäten auf der Reha-Care Messe oder die Plakat-Aktion „VISION: INKLUSION“.

Auch das Programm zum Jubiläumsfest bot wieder neue Einblicke und Wissenswertes rund um CI und Selbsthilfe: Den Auftakt übernahm Professor Dr. Armin Laubert, früherer Chefarzt der HNO-Klinik, Gründer des CIC Hagen des St. Josef Hospitals und ein echter CI-Pionier. Professor Laubert, seit Gründung der Gruppe ein treuer Unterstützer der Hörschnecken, berichtete von seinen Anfängen mit dem Cochlea-Implantat: Als Assistenzarzt von Professor Ernst Lehnhardt war er Mitte der 80er Jahre in Hannover unmittelbar am Beginn der CI-Therapie

---

Ohrensausen | Dein Wort in Gottes Ohr! | Der lässt sich nicht übers Ohr hauen | die Ohren offen halten | die Ohren spitzen | die Ohren steif halten | Du bist ja

---

beteiligt. Nachdem er später mit Professor Roland Laszig an der Klinik in Freiburg gearbeitet hatte, wechselte er nach Hagen, um auch hier Versorgungen mit dem Cochlea-Implantat zu ermöglichen – ein mühsames Unterfangen, das dank Hartnäckigkeit und Durchhaltewillen schließlich doch zum Erfolg führte.



© Peter Hölterhoff

Gegenwart und Zukunft der CI-Versorgung in der Region waren Gegenstand des Vortrags von Professor Dr. Jonas Park, Lehrstuhlinhaber für HNO-Heilkunde an der Universität Witten/Herdecke. Der Nachfolger von Professor Laubert bot den Besuchern Einblicke in Hörimplantat-OPs und

berichtete von neuesten technologischen Ansätzen – etwa im Bereich der Telemedizin. Und er widmete sich anhand mehrerer Studien der Frage: Was bringt eigentlich Selbsthilfe?

Eine Frage, die sich Audiotherapeut Peter Dieler, der dritte Referent des Tages, ganz ähnlich stellte: „Selbsthilfe, ein Grund zu feiern?“, hieß sein Vortrag. Peter Dieler bot darin eine Reihe interessanter Überlegungen – etwa zu den vielfältigen Formen von Selbsthilfe: psychosoziale oder medizinische Unterstützung, Lebensgestaltung, Bewusstseinsveränderung, Arbeit, Ausbildung oder Bürgerinitiativen – es gibt viele Gründe, aus denen sich Menschen zu Gruppen zusammenfinden, um sich selbst zu helfen. Doch in die Hörgeschädigten-Selbsthilfe spielen alle diese Punkte irgendwie hinein – weil Hörschädigung in alle Lebensbereiche eingreift.

Nach so viel geistigem Input kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Die Hörschnecken bewirteten ihre Gäste und sich selbst mit einem fulminanten Buffet. Danach blieb noch ausreichend Kraft für eine Lesung aus „Hör-Pioniere. Wie das Cochlea-Implantat (CI) nach Deutschland kam“ (die der Verfasser dieser Zeilen hielt. Herzlichen Dank ans aufmerksame Publikum!)

Keinesfalls vergessen sei, dass auch die Hörschnecken selbst vielfältig zu Wort kamen. Gründerin Marion Hölterhoff blickte auf die Entwicklung der Schwerhörigen-Selbsthilfe in Deutschland zurück – von der Gründung des DSB 1901 über die des CIV NRW im Jahr 2000 bis zur Jungen Selbsthilfe. Ihr und weiteren Akteuren und Helfern der CI-SHG für Hagen und Umgebung wurde herzlich gedankt. Es gab Glückwünsche, Geschenke und viel Applaus. Krönender Abschluss war die Übergabe zweier schöner Holzplastiken, die die Künstlerin (und Hörschnecke) Renate Gödde gefertigt hatte und mit herzlichen Worten überreichte. Die Figuren des „Nichthörenden“ und des „Hörenden“ werden fortan die Besucher der Geschäftsstelle des CIV NRW begrüßen.



© Peter Hölterhoff

*Martin Schaarschmidt*